

Steine, unter Wasser angekettet?

„Versicherungsunternehmen versichern am liebsten Steine, unter Wasser und angekettet, gegen Diebstahl und Feuer.“ Diesen Spruch haben Sie sicher schon gehört, aber er ist garantiert nicht ganz ernst gemeint.

Tatsächlich ist es für kein Unternehmen und keine Privatperson sinnvoll, Risiken einzugehen, die von Beginn an als „hoch“ bzw. „sehr riskant“ eingestuft werden.

Prinzipiell werden durch die Versicherungsgesellschaften nur unerwartete bzw. unplanbare Risiken gezeichnet. Nun ist ein Einbruchdiebstahl zwar keine gar so große Seltenheit, aber die meisten Haushalte hatten dieses „Erlebnis“ noch nicht. Der angerichtete Schaden geht in die Tausende oder gar Zehntausende und somit ist dies ein versicherbares und versicherungswürdiges Risiko.

Anders ist das bei einem Kunden, der jährlich einen Schaden in seiner Elektronik-Versicherung meldet. Spätestens nach dem dritten Schaden könnte die Gesellschaft davon ausgehen, dass der Kunde einem erhöhten Risiko ausgesetzt ist (vielleicht durch fehlenden Blitzschutz), so dass weitere Schäden vorhersehbar sind. Der Versicherer wird daraufhin möglicherweise den Vertrag auf Grund der Schadenhäufigkeit kündigen oder zukünftig eine höhere Selbstbeteiligung vorsehen.

Bedenken Sie diese Hinweise bitte, und kommen Sie möglichst der Gesellschaft entgegen! Vereinbaren Sie von vorn herein eine für Sie akzeptable Selbstbeteiligung und verschonen Sie Ihre Versicherungsgesellschaft mit sog. Bagatellschäden. Das hilft beiden Seiten. Die Versicherungsgesellschaft braucht keine Schadenbearbeitung durchführen und Sie bekommen beim Ausfüllen der Schadenanzeige keine grauen Haare - und riskieren auch nicht (im Wiederholungsfalle) die Kündigung Ihres Vertrages auf Grund der Schadenhäufigkeit. Manchmal passieren Kündigungen durch den Versicherer schon beim ersten Schaden, wenn dieser kurz nach Vertragsabschluss geschieht und/oder die Gesellschaft den Eindruck hatte, dass hier etwas „nicht mit rechten Dingen zugehen kann“.

Versicherungen sollen solche Risiken abdecken, die man selbst nicht tragen kann! Ist eine versehentlich heruntergeworfene Kaffeetasse solch ein Schaden? Sicher nicht. Möglicherweise und auch ganz berechtigt wird der Geschädigte von Ihnen Schadenersatz fordern. Kleinschäden sind ärgerlich, aber nicht tragisch. Wichtig ist es, existenzbedrohende Schäden abzusichern und sich so vor deren finanziellen Folgen zu schützen.

Dies gilt für alle Versicherungs-Sparten und -Verträge!

Und noch eine Bitte: Analysieren Sie Ihr Risiko regelmäßig!

Ich kann Ihnen dazu nur Hinweise geben. Nur Sie allein kennen aber alle Details! Denken Sie an im Laufe der Zeit angeschaffte Wertsachen (von denen niemand wissen muss...) oder andere Risiko-Erhöhungen!

Unter Risiko-Analyse sollte man aber auch verstehen, nach vermeidbaren Risiken zu suchen bzw. die Sicherungsvorkehrungen zu erhöhen!

Das ist viel einfacher, als sich im Schadenfall über die Versicherung zu ärgern!

Ich helfe Ihnen gern bei der Lösung Ihrer Versicherungsprobleme!

Ihr *Frank Ulbricht*

Edelmetalle jetzt wertlos!

Man könnte das fast glauben, angesichts des Preisverfalls in den letzten Monaten. Während die einen über den Kursverfall klagen, nutzen andere die gefallen Kurse zum Nachkauf. Ideal geeignet dafür ist ein Goldsparplan, weil man dort neben den jeweiligen Monatsraten jederzeit auch Sondereinzahlungen leisten kann. Das Gold ist physisch vorhanden und kann jederzeit abgerufen werden (ab 100 g als Barren, unter 100 g als Geld).

Viele Kunden fragen nach den Gründen für den plötzlichen Kursrutsch seit April diesen Jahres. Wir haben auch keine Antwort darauf. Fest steht, dass es in dieser Zeit keine so dramatischen Verwerfungen im wirtschaftlichen und politische Umfeld gegeben hat. Es gibt unverändert riesige Probleme im Zusammenhang mit der Wirtschafts-, Finanz-, Banken-, Euro- und Schuldenkrise. Gerade wurde die Bonität Frankreichs und die des Euro-Rettungsschirms ESFS herabgestuft. Mehrere Euroländer kämpfen mit der Pleite, die Jugendarbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht und die Inflationsrate ist deutlich höher als die Guthabenzinsen. Zugegeben, in Deutschland ist die Krise nicht so deutlich sichtbar. Schaut man genauer hin, sieht man doch einige Probleme. So die Bankenrettung in Zypern, wo erstmals die Bankkunden direkt beteiligt wurden. Jetzt ist eine länderübergreifende Bankenrettung im Gespräch. Natürlich mit deutscher Beteiligung...

Man hat den Eindruck, die Krise gewinnt wieder an Fahrt. Und Gold und Silber sind zweifelsfrei Versicherungen in der Krise.

Wir raten jedem Kunden, der dazu finanziell in der Lage ist, über den Kauf von Gold und Silber nachzudenken. Seit Tausenden von Jahren sind Edelmetalle der Inbegriff von Stabilität und Sicherheit. Wenn Sie auf unseren Rat hören und nur so viel Edelmetall kaufen, dass Sie niemals in Liquiditätsprobleme kommen, können Sie nichts falsch machen. Denken Sie auch daran, welche Wahlgeschenke anstehen und wie viel diese kosten werden. Die Steuererhöhung für Silbermünzen von 7 % auf 19 % zum 1.1.2014 ist schon Gesetz. Goldmünzen und -Barren sind steuerfrei - wie lange noch?

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunden, Geschäftspartner und Freunde,

wie nun fast schon gewohnt, erhalten Sie in der Jahresmitte, sozusagen als Auftakt des Jahres-Schlussspurts, eine neue "SüGa-Gruppe" ins Haus. In dieser Ausgabe lesen Sie u.a.:

-Hausratversicherung

Was Sie wissen sollten! Mit Tarifbeispielen!

-Finanzierung

So billig war Baugeld noch nie!

-Neuigkeiten aus KV und Pflege

Notlagentarif und Beitragsschuldengesetz

-Risiko-LV vs. Sterbegeld-Versicherung

Interessant für alle 55++

-Sind Sie schon SORGLOS?

Warum Rechtsschutz sinnvoll sein kann

Ich freue mich auf Ihre Response und wünsche viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Frank Ulbricht

“Gesundheits-APP” verfügbar

Haben Sie sich schon mal die Mühe gemacht, auszurechnen, wie viel Ihnen Ihre Gesundheit wert ist? Also welche Summen Sie für die Gesunderhaltung, Vorsorge und Genesung jedes Jahr ausgeben? Nein? Sie werden überrascht sein!

Behilflich ist Ihnen dabei ein kleines Programm für Ihren PC, welches Sie bei uns abrufen können. Es gibt vier umfassende Kategorien: Pflichtaufwendungen (PKV, GKV...), freiwillige Aufwendungen (Zusatztarife, Gesundheitsmittel, Sportstudio...), Krankheit & Vorsorge (Behandlungskosten...) sowie Zahlungseingänge (Beitragsrückerstattungen, Boni...). Die App errechnet die Salden je Kategorie und den Gesamtsaldo. Es ist eine Auswertung seit Jahresanfang, seit Beginn der Aufzeichnung oder über einzelne Jahre möglich. Die Bedienung ist einfach - Sie geben lediglich den gerade angefallenen Rechnungsbetrag ein und ordnen diesem eine Kategorie zu. Die Daten speichern Sie ab und können sie später wieder öffnen und weiterführen.

Das Programm ist Freeware und Sie dürfen es kostenlos weitergeben. Eine ausführliche Bedienungsanleitung liegt bei. Bei Interesse eine eMail mit dem Stichwort "Gesundheits-App" an info@suega.de

IMPRESSUM

Herausgeber: SüGa Versicherungsmakler GmbH, Hauptstraße 43, 08294 Löbnitz, Vermittler-Register Reg.-Nr. D-FP0F-3TWLD-62 (IHK Chemnitz, Str. der Nationen 25, 09112 Chemnitz), HRB Chemnitz 14834, GGF Frank Ulbricht, Telefon 03771 - 300 400, Fax 33 256, mobil 0171-89 43 900, eMail frank.ulbricht@suega.de, Internet: www.suega.de

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Empfehlungen, Berichte, Resultate und Kommentare werden aus der Sicht einer kundenorientierten Beratungstätigkeit gemacht und sind sorgfältig recherchiert. Eine Gewähr kann dennoch nicht übernommen werden.

Namentlich gekennzeichnete Kommentare widerspiegeln ausschließlich die Meinung des Verfassers!

RISIKO LEBEN

Dieses Thema richtet sich an alle, die über 50 Jahre alt sind. Da gibt es nicht wenige, die entweder noch nicht getilgte Darlehen haben oder aus anderen Gründen eine Hinterbliebenenvorsorge benötigen. Was liegt also näher, als eine Risiko-Lebensversicherung abzuschließen?

Die Antwort lautet: Vielleicht liegen Sie mit einer Sterbegeld-Versicherung richtiger?

Hier ein Vergleich für eine/n 55-Jährige/n:

1. RISIKO-LV, 10 Jahre Laufzeit, 20.000 Euro - Monatsbeitrag 9,14 Euro (gutes Risiko!)

Die Versicherungssumme steht zehn Jahre zur Verfügung, dafür zahlt der Versicherte insgesamt 1.097 Euro. Nach zehn Jahren könnte man sich für dann 28,36 Euro p.m. (3.403 Euro in 10 Jahren) neu versichern, falls die Gesundheitsfragen dies zulassen.

2. Sterbegeld-Versicherung, lebenslang 20.000 Euro, Monatsbeitrag 78,40 Euro

Es gibt keinerlei Gesundheitsfragen, dafür wird in den ersten 18 Monaten nicht die volle Versicherungssumme garantiert. Stirbt der Versicherte beispielsweise unerwartet mit 60 Jahren, werden incl. Überschüsse voraussichtlich 20.450 Euro ausgezahlt (nachdem 4.704 Euro bis dahin eingezahlt waren). Stirbt dieser Beispielkunde mit 75, so beträgt die voraussichtliche Leistung 24.055 Euro, er hat bis dahin 18.116 Euro eingezahlt. Ist er mit 75 Jahren noch quicklebendig, könnte er beispielsweise (warum auch immer) den Vertrag kündigen und 12.815 ausgezahlt bekommen.

FAZIT: Geht es um niedrigere Versicherungssummen, ist die Sterbegeldversicherung die beste Wahl. Das ist eine Vertragsform, die garantiert leistet, nämlich beim Tod des Versicherten. Das obige Beispiel mit 20.000 Euro ist nur der Vergleichbarkeit halber gewählt. Üblicherweise geht es um niedrigere Versicherungssummen bis 10.000 Euro - eben zur Absicherung der entstehenden Beerdigungskosten, die ja im Laufe der Jahre auch der Inflation unterliegen.

BAUGELD - so günstig wie noch nie!

Na gut, so ganz richtig ist die Überschrift nicht! Manche Banken haben wohl die zweite Jahrhundertflut zum Anlass genommen, ihre Konditionen etwas nach oben anzupassen. Dennoch sind die Baufinanzierungs-Zinsen auf einem sehr günstigen Niveau. Bei den meisten Angeboten ist noch eine "Zwei" vor dem Komma. Wir bearbeiten gern Ihre Anfragen. Sie erhalten ein Bestzins-Angebot - und das ganz ohne Vorkosten! www.suega.de/finanzierungen.html

Sind Sie schon SORGLOS?

Oder bangen Sie noch? Komische Frage? Hier geht es um die Rechtsschutzversicherung, die eine steigende Nachfrage verzeichnet. Rechtsschutz ist eine Frage der Waffengleichheit. Treffen sich zwei Fahrzeuge an der Mittellinie, gewinnt garantiert derjenige, der eine Rechtsschutzversicherung besitzt. Er hatte zwar die gleiche Schuld, aber einen (besseren) Anwalt. Sie können eine Ausschnittdeckung versichern (z.B. nur den Verkehrs-RS) oder ein Komplettpaket mit Privat-, Berufs- und Verkehrs-RS incl. Immo/Wohnungs-RS und erweitertem Strafrechtsschutz. Das ganze heißt nicht umsonst Sorglos-Rechtsschutz - es sind noch weitere Zusatzbausteine enthalten. Das Paket kostet für die ganze Familie 199 Euro im Jahr und beinhaltet eine Selbstbeteiligung je Schadenfall in Höhe von 300 Euro. Doch auch hier gibt es eine Lösung: Sie brauchen nur 150 Euro selbst tragen, wenn Sie sich für einen Anwalt eines bundesweit verfügbaren Anwaltsnetzes entscheiden. Das ist eine zusätzliche Sicherheit für Sie. Die Versicherungsgesellschaft hat sich für dieses Netzwerk entschieden - und das bürgt für Qualität! Interessiert? Beratungstermin vereinbaren: **03771 - 300 400**

Private KV

Im PKV-Bereich gibt es jede Menge Neuigkeiten, vor allem was die Nichtversicherten und die Beitragsschuldner betrifft. Weil es davon recht viele gibt, wurde jetzt ein "Notlagen-Tarif" geschaffen. Dieser soll vermeiden, dass sich die Schulden ins Extreme steigern, wenn man nicht mehr in der Lage ist, seine Prämien zu zahlen. Entlastung gibt es auch für Nichtversicherte. Wer sich noch 2013 für den Abschluss einer PKV entscheidet, muss keine Nachzahlungen leisten. Das ist ein Entgegenkommen - oder ist es ein Wahlgeschenk? Vielleicht hatten die Politiker auch nur ein schlechtes Gewissen, was sie mit der Versicherungspflicht angerichtet haben. Wer gesundheitliche Probleme hat, für den kommt eine PKV meist nicht mehr in Frage. Eine Alternative könnten EWR-Versicherer sein, also ausländische Gesellschaften mit Vertriebs-erlaubnis in Deutschland. Dort werden Vorerkrankungen zumeist befristet ausgeschlossen. Alle Infos finden Sie in unseren "Last News" www.suega.de/lastnews.htm

Pflege & Pflege-Bahr

Die geförderte Pflegeversicherung (der sog. Pflege-Bahr) soll ein Anreiz sein, eine private Pflege-Zusatzversicherung abzuschließen. Wer wenigstens 10 Euro selbst zahlt, bekommt monatlich 5 Euro vom Staat dazu. Die Verträge beinhalten keine Gesundheitsfragen (außer, ob man schon pflegebedürftig ist oder einen Antrag darauf gestellt hat). Für die genannten 15 Euro bekommen aber nur junge Menschen eine ausreichend hohe Absicherung. Die meisten Antragsteller müssten also zusätzlich eine normale Pflegeversicherung mit Gesundheitsfragen abschließen. Einige Anbieter kommen dem entgegen und bieten Vorteile, wenn man den Pflege-Bahr mit Normaltarifen aufstockt. Wer Pflegebedürftige in der Familie hat, kennt die Sorgen, die damit verbunden sind. Wohl dem, der vorgesorgt hat und so zumindest keine finanziellen Probleme hat. Absicherungen bei uns erhältlich, auch ohne Gesundheitsfragen und mit Geld-zurück-Option: www.Pflegevers.de

SONDERAKTION

Auf www.suega.de finden Sie regelmäßig Sonderaktionen, wo wir Ihnen bestimmte Vorteile einräumen! Diesmal geht es um das Thema RECHTSSCHUTZ-Versicherung! Schauen Sie gleich nach, welches Geschenk für Sie bereit liegt!

KURZMELDUNGEN

Unternehmensberatung

Für alle Existenzgründer bieten wir monatlich Unternehmensberatungen an. Diese finden an jedem zweiten Donnerstag im Monat in unseren Geschäftsräumen in Affalter statt. Die Erstberatung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist notwendig!

SENREX

Wir suchen Angebote für unser Senioren-Portal www.SENREX.de. Dieses wendet sich an die Generation der Senioren, also 50++. Es geht um alle Lebensbereiche, schauen Sie doch mal rein! Gesucht werden TOP-Angebote, garantiert ohne Nepp!

KFZ-Versicherung

Mitunter wollen Kunden die billigste KFZ-Haftpflicht haben, weil ja fremde Schäden sie nach der Schadenmeldung nicht mehr viel angehen. Nicht beachtet wird dabei, dass Haftpflichtansprüche auch von Mitfahrern erhoben werden können, wenn sie durch einen Unfall geschädigt werden. Das sollte man nicht vergessen!

Kostenloses DKB-Konto

Das kostenlose Konto der DKB gibt es natürlich noch - und alle, die es haben, sind sicher froh darüber. Sie erhalten völlig kostenlos eine EC-Karte, eine VISA-Karte (ggf. ebenfalls kostenlose Partner-Karten) und die gesamte Kontoführung im Internet. Ein Mindestgeldeingang ist nicht notwendig.

Beitragsentlastung im Alter (BEA)

Für Privat Krankenversicherte gibt es eine Möglichkeit, die Prämien im Alter garantiert zu senken. Man zahlt heute, im Berufsleben stehend, freiwillig einen bestimmten Betrag mehr ein und freut sich im Rentenalter über eine garantierte Beitragssenkung. Diese Tarife sind für alle Arbeitnehmer günstig (der Arbeitgeber beteiligt sich mit 50% auch an diesen Prämien), für alle Steuerzahler (die Prämie ist wie die KV steuerlich absetzbar) sowie für alle Selbständigen, die jetzt schon wissen, dass sie im Alter eine niedrige Rente beziehen.

Bausparen

Das klingt wohl nach Finanzierung? Aber auch nach "Sparen"! In unserem Vorzugsangebot erhalten Sie bis zu 4,0 % Guthabenzins und schlagen so fast jede LV. Natürlich auch hinsichtlich der Vertragsdauer, denn bereits nach sieben Jahren ist die Zuteilung möglich. Das Guthaben ist natürlich ständig verfügbar, gegebenenfalls aber unter Verlust der Zins-Boni und der Wohnungsbauprämie.

Betriebliche KV

Bei diesen Verträgen schließt der Arbeitgeber für seine gesetzlich versicherten Angestellten eine Krankenzusatz-Versicherung ab, z.B. zur Absicherung von Zahn- oder Chefarzt-Kosten. Die Prämien zahlt der Arbeitgeber und tut damit Gutes. Doch was passiert, wenn der Arbeitnehmer den Betrieb verlässt? Möglicherweise übernimmt der nächste Arbeitgeber den Vertrag. Doch ausgerechnet dann, wenn die Kosten steigen, nämlich im Alter, endet die Beitragszahlung des Arbeitgebers. Der Versicherte kann den Vertrag dann selbst weiterzahlen, wenn er das Geld aufbringen kann/will.

HAUSRAT-Versicherung - einfach erklärt

Einbrecher haben Konjunktur. Besonders dreiste steigen tagsüber in Wohnungen ein oder fahren gleich mit dem Möbelwagen vor. Gerade in der Anonymität der Städte merken oft nicht einmal die Nachbarn, dass es sich nicht um einen Umzug, sondern einen Diebeszug handelt. Aber auch Feuer, Sturm oder ein geplatztes Leitungsrohr können wertvolles Mobiliar Ihrer Wohnung beschädigen oder zerstören.

Wenn wir Ihnen eine Hausratversicherung empfehlen, dann sicher deshalb, weil die Summe allen Hausrates eine erhebliche Größe darstellt. Unter Hausrat versteht man sämtliche „beweglichen“ Sachen in Ihrer Wohnung, also all das, was Sie bei einem Umzug in den Möbelwagen packen. Nicht zum Hausrat gehören mit dem Gebäude fest verbundene Sachen. Eine bestimmte Grauzone gibt es immer in Bezug auf die Einbauküche. Hier ist es so geregelt, dass Serienmöbel zum Hausrat zählen, während individuell maßgefertigte Küchen dem Gebäude zugeordnet werden.

Versicherte Gefahren

Folgende Schäden werden mit einer Hausratversicherung abgedeckt:

Brand, Blitzschlag, Explosion und Absturz von Flugzeugen
Leitungswasserschäden einschließlich Frostschäden an sanitären Anlagen

Einbruchdiebstahl und Raub

Sturmschäden (ab Windstärke 8) und Hagel

Überspannungsschäden, sofern ausdrücklich vereinbart

Fahrraddiebstahl, sofern ausdrücklich vereinbart

In den meisten Verträgen **nicht** versichert sind aber z.B.

Sengschäden (ohne offene Flamme),

Schäden durch umgestoßene Wischeimer oder durch Grund- und Hochwasser oder Regen

Einfacher Diebstahl, d.h. Wegnahme von Geld oder Hausrat ohne Einbruch

Diebstahl von Hausratgegenständen aus KFZ

Schäden durch Erdbeben, innere Unruhen und durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit

Eingeschlossen in die Deckung sind alle Folgeschäden von versicherten Risiken, wie z.B. durch Rauch, Löschwasser oder die aufgebrochene Wohnungstür und Schäden durch Vandalismus nach einem Einbruch.

Die richtige Versicherungssumme

Ein Problem für alle Kunden stellt immer wieder die Ermittlung der korrekten Versicherungssumme dar. Die meisten Gesellschaften bieten daher Durchschnitts- bzw. Mindestwerte an. Üblich sind 650 € Wert des Hausrates pro qm Wohnfläche. Wer dieses Angebot der Gesellschaft annimmt, riskiert nach einem Schaden keine Überprüfung auf „Unterversicherung“.

Vorsicht ist dennoch angebracht: Wer eine sehr wertvolle Einrichtung besitzt, ist bei Vereinbarung einer zu niedrigen Versicherungssumme zwar nicht bei einem kleineren Schaden unterversichert, wohl aber bei einem Totalschaden. Maximal wird bis zur Höhe der Versicherungssumme gezahlt, das Restrisiko würde der Kunde tragen.

Achtung, wichtig: Wertsachen (Bargeld, Urkunden, Sparbücher, Schmuck, Briefmarken, Gemälde, Antiquitäten) sind nur bis zu einem bestimmten Prozentsatz innerhalb der Versicherungssumme versichert, meist 20 Prozent. Für Bargeld, Urkunden und sonstige Wertpapiere gelten zusätzliche Einschränkungen.

Bitte rechnen Sie damit, dass bei einem Großschaden stets ein Gutachter zur Beurteilung der Schadenshöhe herangezogen wird.

Da es für den Kunden (und erst recht für den Versicherungsvermittler) fast unmöglich ist, eine exakt genaue Versicherungssumme zu „errechnen“, ist die Anwendung 650-Euro-Regel immer zu empfehlen und bei sehr gut ausgestatteten Wohnungen die Versicherungssumme sogar deutlich zu erhöhen.

Die Hausratversicherung ersetzt beschädigten oder zerstörten Hausrat zum Neuwert, es sei denn, dieser war soweit verschlissen, dass dies nicht realistisch ist. Dann wird der sog. Gemeinwert ersetzt.

Fahrraddiebstahl

Moderne Fahrräder sind teuer und somit diebstahlgefährdet. Deshalb gewinnt die Mitversicherung des Fahrraddiebstahls immer mehr an Bedeutung. Bedauerlicherweise wiegen sich viele Kunden in einer nur vermeintlichen Sicherheit, weil es einige Tücken zu beachten gibt. So ist der Wert der versicherten Fahrräder zumeist auf einen bestimmten Prozentsatz der regulären Versicherungssumme begrenzt. Hat man 50.000 Euro Versicherungssumme vereinbart und

sind 2% Fahrraddiebstahl eingeschlossen, ergibt dies lediglich einen Betrag von 1.000 Euro Höchstersatz. Besitzt eine vierköpfige Familie auch nur durchschnittliche Räder, kommen schnell 2.000 Euro an tatsächlichem Wert zustande!

Und noch ein Hinweis: Bewahrt man das Fahrrad in der Wohnung auf und wird es dort nach einem Einbruch entwendet, zählt es in diesem Fall zum ganz normalen Hausrat. Eine erhöhte Diebstahlgefahr besteht dann nicht und eine Entschädigung ist wesentlich höher im Rahmen der Gesamt-Versicherungssumme möglich.

Glasschäden

Ob sich die Mitversicherung von Glasschäden "lohnt", liegt in Ihrer Entscheidung. Überlegen Sie, wann Ihnen zuletzt eine Fensterscheibe oder ein Glastisch zerbrochen ist. Die meisten Kunden können sich nicht mehr daran erinnern...

Sie können das Komplettpaket versichern, bestehend aus Möbiliar- und Außenverglasung sowie Ceranfeldern, oder nur Ausschnitte davon.

Außenversicherung

Befindet sich Ihr Hausrat vorübergehend außerhalb Ihrer Wohnung, aber in einem anderen Gebäude, so sind diese Gegenstände im Rahmen der Außenversicherung trotzdem versichert. Die Versicherungsbedingungen können Höchstbeträge und Zeiträume für die Gültigkeit der Außenversicherung festlegen. Üblich ist, dass man von „vorübergehend“ spricht, wenn der betreffende Hausrat sich maximal drei Monate außerhalb befindet.

So ist es z.B. möglich, Werkzeuge vorübergehend in einer Garage aufzubewahren, weil eine Reparatur ansteht. Nur wenn die Mindestversicherungen erfüllt sind (bündiges Zylinderschloss, geschlossene Fenster), besteht Versicherungsschutz.

Von Bedeutung kann die Außenversicherung auf einer Urlaubsreise (im Hotel) sein, oder wenn man Sportgeräte (z.B. das Surfbrett) zeitweise in einem gesicherten Bootshaus aufbewahrt.

TIPP: In unserem Standard-Angebot besteht die Möglichkeit des Einschlusses des **PREMIUM-Paketes**.

Dieses beinhaltet neben vielen anderen werthaltigen Erweiterungen eine Außenversicherung bis zu 20% der Versicherungssumme und mit Gültigkeit von zwölf Monaten im Jahr!

Mit anderen Worten: Der Hausrat im Wochenendhaus ist in diesem Falle in der Hauptversicherung dauerhaft eingeschlossen. Man muss nur die Versicherungssummen entsprechend anpassen! Dass heißt, die Versicherungssumme muss so hoch sein, dass 20 % davon für den Hausrat im Wochenendhaus ausreichend sind.

Die Leistungsübersicht finden Sie unter www.privat.suega.de!

Grundsätzliches

Versicherungsschutz besteht nur dann, wenn die Wohnung ordnungsgemäß gesichert ist. Schon gekippte Fenster gefährden den Versicherungsschutz - und dies unabhängig von der Etage!

UNSER ANGEBOT

Wir rechnen hier beispielhaft mit 100 qm Wohnfläche und 65.000 Euro Versicherungssumme. Überspannungsschäden sollen mit 6.500 Euro (= 10 % der Versicherungssumme) und Fahrraddiebstahl bis 650 Euro (= 1 % der VSSu) versichert sein. Die Glas- und Elementarschaden-Deckung ist nicht gewünscht. Der Vertrag beinhaltet keine Selbstbeteiligung.

Damit entspricht der Deckungsumfang den Wünschen bzw. dem Bedarf der meisten Versicherten.

Es gibt sechs Tarifzonen. Hier die Prämien des obigen Angebotes:

Zone I	z.B. 08297 Zwönitz	63,42 Euro p.a.
Zone II	z.B. 08294 Lößnitz	96,64 Euro p.a.
Zone III	z.B. 04109 Leipzig	118,30 Euro p.a.
Zone IV	z.B. 25335 Elmshorn	144,96 Euro p.a.
Zone V	z.B. 10115 Berlin	177,42 Euro p.a.
Zone VI	z.B. 27499 Hamburg-Neuwerk	210,54 Euro p.a.

Alle Angaben incl. Versicherungssteuer von derzeit 19 %!

Dieses Angebot zeichnet sich u.a. durch viele Pluspunkte aus. Hier nur ein Auszug:

Wertsachen bis 30 % der VSSu; Hotelkosten 0,3 % der VSSu bis 200 Tage; Außenversicherung bis 20 % der VSSu drei Monate; Mitversicherung Rauch, Ruß, Verpuffung; Mitversicherung Sengschäden bis 1 % der VSSu; Datenrettungskosten bis 500 Euro; grobe Fahrlässigkeit bis 5.000 Euro; Diebstahl aus dem KFZ, Trickdiebstahl, Diebstahl aus Krankenzimmer, Diebstahl von Wäsche auf der Leine, Gefriergut in Tiefkühltruhen jeweils bis 1 % der VSSu, max. 750 Euro!

Die kompletten Informationen (ausführliche Prämienliste, komplette Versicherungsbedingungen und PLZ-Liste mit Tarifzonen) finden Sie unter www.privat.suega.de.

Wie viel Versicherung braucht der Mensch?

Diesmal ging es auf Seite 3 recht ausführlich um die Hausratversicherung. In der nächsten Ausgabe behandeln wir die Privathaftpflichtversicherung. Doch wie viele Versicherungen braucht der Mensch eigentlich?

Viele unserer Kunden kommen auf 15 bis 20 Verträge. Dies hauptsächlich deswegen, weil in der Vertragsübersicht auch die uralten Verträge aufgelistet sind, die schon lange beendet sind.

Käme heute ein junger Mensch zu mir, der eine eigene Wohnung hat und alle Chancen für beruflichen Erfolg hat, würde ich folgende Verträge anbieten:

1. Privathaftpflicht-Versicherung
2. Berufsunfähigkeits-Versicherung
3. Rechtsschutz-Versicherung
4. Unfall-Versicherung
5. Hausratversicherung
6. Altersvorsorge
7. KFZ-Versicherung

Natürlich kommt die KFZ-Versicherung im Kundenwunsch an erster Stelle, schließlich leben wir in Deutschland!

Wundern könnte man sich über die Rechtsschutz-Versicherung, die in der Wichtigkeit auf Rang drei gerückt ist (siehe vorn!) aber nach wie vor nicht zur Grundabsicherung gehört. Die Unfallversicherung wird oft als unnötig abgetan, weil man ja eine BU-Versicherung besitzt. Während aber eine BU-Versicherung (deren Wichtigkeit nicht bestritten wird) je nach Beruf 40, 60 oder gar 80 Euro monatlich kostet, ist die Unfallversicherung für acht oder zwölf Euro im Monat zu haben. Das ist günstig, wenn man die meist hohe Risiko-Bereitschaft der jungen Leute bedenkt...

Und warum kommt die Hausratversicherung noch vor der Altersvorsorge? Das hängt sicher damit zusammen, dass junge Leute von heute eher an Sound und Full-HD denken als ans Alter! Das ist auch verständlich. Es fällt sicher schwerer, die hart ersparte HiFi-Technik zu riskieren, als an Altersarmut zu denken! Das Alter ist noch so weit entfernt, dass man fast neidisch werden könnte.

Und wenn es dann um die Altersvorsorge geht, steht die Riester-Rente ganz weit vorn - wahrscheinlich weil sie angesichts der meist noch jugendlich-niedrigen Einkommen und der somit hohen prozentualen Förderung sehr erschwinglich ist. Als Grundvorsorge ist die Riester-Rente für junge Menschen sehr gut geeignet. Dies schon wegen der Kinderzulagen, die nun mal in jungen Familien wahrscheinlicher sind als im fortgeschrittenen Alter. Rürup hingegen (die eigentliche Basis-Rente) ist in jungen Jahren angesichts der relativ niedrigen Einkommen und Steuersätze weitestgehend uninteressant. Wer dann später mehr anlegen will, wählt die Private Rentenversicherung oder ganz andere Anlagen wie Aktien oder Edelmetalle. Zu letzterem siehe unsere Einschätzung vorn.

Was kostet das alles?

Mit welchen Kosten muss man rechnen, wenn man alle o.g. Risiken absichern will? Der besseren Übersicht halber rechnen wir alles in Monatsbeiträge um, weil das Einkommen ja auch monatlich fließt.

Grob gerundet kommt man auf folgende Beträge:

Privathaftpflicht-Vers.	5 Euro
BU-Versicherung	25 bis 50 Euro, je nach Beruf
Rechtsschutz-Vers.	17 Euro
Unfallversicherung	8 bis 12 Euro je nach Beruf
Hausratversicherung	5 Euro
Altersvorsorge	20 bis 50 Euro, je nach Einkommen
KFZ-Versicherung	50 bis 100 Euro je nach Typ und SFR
INSGESAM	ca. 150 bis 170 Euro

Das ist nicht wenig Geld für einen jungen Menschen - aber relativ günstig für eine weitreichende Absicherung und auch unter Beachtung der schon beinhalteten und meist kostenintensiven KFZ-Versicherung.

Wird man älter, steigen die Versicherungsaufwendungen - vielleicht wegen dem dann vorhandenen Immobilieneigentum und natürlich mit steigender Altersvorsorge.

2003 bis 2013 - Die besten Geldanlagen

Wenn man die letzten zehn Jahre analysiert, kommt man auf folgende Hit-Liste:

Platz 1	Gold (bewertet im Juni 2013!)	+ 231,5 %
Platz 2	Aktien von Schwellenländern	+ 223,9 %
Platz 3	Aktien Deutschland	+ 153,4 %
Platz 4	Anleihen von Schwellenländern	+ 99,2 %
Platz 5	Aktien USA	+ 88,8 %
Platz 6	Globale Aktien	+ 87,7 %
Platz 7	Aktien der Eurozone	+ 60,4 %
Platz 8	Bundesanleihen	+ 57,7 %
Platz 9	Unternehmensanleihen	+ 54,2 %
Platz 10	Anlagen am Geldmarkt	+ 20,1 %

Quelle: www.dasinvestment.com, 24.6.2013

Wenn Sie dabei waren, dann herzlichen Glückwunsch! Wenn nicht, dann werden Sie in zehn Jahren wissen, auf welche Tipps Sie hätten hören sollen. Eins steht fest: Die Hitliste wird dann wahrscheinlich anders sortiert sein. Daher der wichtigste Rat: Sorgen Sie für die richtige Streuung Ihrer Anlagen!

Eine Million Millionäre

In Deutschland leben erstmals eine Million Millionäre. Das heißt nichts anderes, als dass ungefähr jeder 80. Deutsche mehr als eine Million Euro Vermögen besitzt. Das Vermögen der Deutschen ist allerdings ziemlich ungleich verteilt. Für die allermeisten Deutschen dürfte der Traum von der Million ein Traum bleiben.

Rücksendung bitte per Brief, eMail an sekretariat@suega.de oder Fax an 03771/33256 oder 33253

An
**SüGa Versicherungsmakler
 GmbH**
 Hauptstraße 43
 08294 Löbnitz

ABSENDER:

Name, Vorname / Firma:

Adresse:

Telefon / Fax / Handy:

E-Mail-Adresse:

Ich möchte die SüGa-Gruppe zukünftig per eMail (pdf) per Briefpost gar nicht mehr erhalten

Ich interessiere mich für folgende Angebote aus der SüGa-Gruppe 2/2013 und bitte um Kontaktaufnahme: